

Bericht aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 22. Oktober 2012

Zur letzten öffentlichen Sitzung konnte Bürgermeister Schellenberg den vollzähligen Gemeinderat, Herrn Sautter von der Tagespresse sowie als Zuhörer den Kommandanten und stellvertretenden Kommandanten sowie zwei weitere Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Wurmlingen begrüßen. Deren Interesse galt hauptsächlich der Beratung über die Anschaffung neuer Feuerwehrjacken, Schwerpunkte der Sitzung waren jedoch die Feststellung der Jahresrechnung 2011 des allgemeinen Haushalts der Gemeinde sowie die Jahresabschlüsse 2011 der Wasser- und Wärmeversorgung.

1. Feststellung der Jahresrechnung 2011

Mitte letzten Jahres wurde auf der Gemeindeverwaltung das Finanzwesen samt Kasse auf ein neues EDV-Programm umgestellt. Hierzu waren etliche Vor-, Umstellungs- und Nacharbeiten notwendig. Gegenüber früheren Jahren haben sich die Abschlussarbeiten deshalb etwas verzögert. Die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2011 konnte nun nach den Sommerferien aber durch die Verwaltung fertig gestellt werden und wurde dem Gemeinderat nun in der Sitzung ausführlich vorgestellt und erläutert.

Das Gesamtvolumen der Jahresrechnung 2011 beläuft sich auf 9.203.710,33 € (Vorjahr 9.480.947,96 €). Davon entfallen auf den

Verwaltungshaushalt	6.599.154,17 € (Vorjahr 5.994.500,67 €)
und auf den Vermögenshaushalt	2.604.556,16 € (Vorjahr 3.846.447,29 €)

Per Saldo erwirtschaftete der Verwaltungshaushalt einen erfreulichen Überschuss von 1.256.594,37 € der dem Vermögenshaushalt als freie Investitionsmasse zugeführt werden konnte. Dementsprechend positiv wirkt sich auch den Abschluss des Vermögenshaushaltes aus. Gegenüber der ursprünglich geplanten Zuführung zur allgemeinen Rücklage von 190.910,00 € ergab sich nun zum Jahresende ein tatsächlicher Überschuss und eine Rücklagenzuführung von 783.056,57 €

Die Jahresrechnung im Einzelnen:

Verwaltungshaushalt

Nachdem die Vorjahre noch deutlich von der Finanz- und Wirtschaftskrise geprägt waren, hat sich die Lage im Jahr 2011 wieder stabilisiert und wieder den steuerstarken Jahren angeglichen. Die Einnahmen haben sich verbessert und gleichzeitig haben auf der Ausgabenseite keine außergewöhnlichen Belastungen das Haushaltsjahr geprägt. Das Haushaltsergebnis 2011 schließt besser als die Planung ab.

Bei den Einzelplänen 1 – 8 ergeben sich gegenüber dem Haushaltsplan verschiedene Abweichungen die unter II. in den Erläuterungen der wesentlichen Abweichungen und Ergebnisses des Verwaltungshaushaltes von den Haushaltsansätzen und größeren Einnahmepositionen dargestellt sind. Wesentliche Änderungen und Abweichungen gegenüber den Planansätzen ergeben sich bei den Verwaltungsgebühren, die durch eine höhere Frequentierung entsprechend höher ausgefallen sind; andererseits korrespondieren diese auch mit höheren Ausgaben bei den Geschäftsausgaben und dem Bürobedarf.

Ein Anstieg ist bei den Bewirtschaftungskosten bei den öffentlichen Gebäuden gegeben. Ebenfalls sind die Kosten für die Tageseinrichtung für Kinder durch die Einrichtung und Erweiterung des Angebots in der Kinderkrippe angestiegen. Entlastungen ergeben sich durch einen geringeren Aufwand bei den Park- und Gartenanlagen, der Standortoffensive und auch die Aufwendungen für den Betriebsstrom bei der Straßenbeleuchtung zeigen Wirkung durch den Einsatz der energieeffizienten Leuchtmittel.

Das Ergebnis der forstwirtschaftlichen Unternehmen ist im Vergleich zum Haushaltsplanansatz ebenfalls deutlich besser. Waren im Haushaltsplan 202.100 € für Holzerlöse eingestellt, kann nun ein Ergebnis mit 270.768 € vermeldet werden. Das Gesamtergebnis schließt mit einem Erlös statt der geplanten 22.600 € nun mit einem Überschuss von 84.815 €

Die wesentlichen Auswirkungen im Verwaltungshaus liegen wieder im Einzelplan 9 begründet.

Die Grundsteuer A war mit einem Haushaltsansatz von 7.800 € geplant. Mit einem Ergebnis von 8.307,72 € wurde damit der Planansatz leicht übertroffen. Auch das Aufkommen der Grundsteuer B liegt vergleichsweise zum Haushaltsansatz stabil. Der Haushaltsansatz mit 348.000 € konnte mit 346.001,85 € fast erreicht werden.

Als positiv und erfreulich kann die Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen in Wurmlingen bezeichnet werden. Wenngleich die Gemeinde Wurmlingen nicht zu den steuerstärksten Gemeinden im Landkreis zählt, wirkt sich der gute Branchenmix sowohl in einer Konjunkturphase als auch in einer Zeit der Wirtschaftskrise als stabiler Faktor aus. Der Haushaltsansatz wurde wie im Vorjahr mit 1.200.000 € eingestellt. Nach einem Vorjahresergebnis mit 1.315.997 € hat sich die Gewerbesteuer weiterhin positiv entwickelt und erreichte im Jahr 2011 1.586.259,67 €

Auch der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer drückt die positive allgemeine wirtschaftliche Lage und Einkommenssituation aus. Er hat sich im Jahr 2011 wieder leicht weiter positiv entwickelt. Im Haushaltsplan waren entsprechend dem Haushaltserlass 1.714.000 € eingestellt. Dieser Haushaltsansatz wurde mit 1.778.912,60 € übertroffen. Im Vergleich zum Vorjahr mit 1.706.787 € eine Verbesserung gegenüber dem Haushaltsansatz mit 64.912 €

Korrespondierend mit der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung hat sich auch der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer positiv dargestellt. Der Haushaltsansatz mit 125.000 € wurde mit 130.314,47 € übertroffen.

Sehr positiv haben sich die Schlüsselzuweisen und der Familienlastenausgleich entwickelt. Im Haushaltsplan waren für die Schlüsselzuweisungen vom Land 373.200 € eingestellt. Tatsächlich konnten 526.968,50 € erzielt werden, was einer Steigerung um 153.768,50 € entspricht. Auch im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung, da 2010 nur 345.139,02 € vereinnahmt werden konnten.

Auch der Familienlastenausgleich ist positiver als geplant ausgefallen. Wurden im Haushaltsplan 163.400 € budgetiert, so erreichte dieser 172.101 € und damit einen Wert um 8.701 € über dem Planansatz.

So wie sich die Einnahmeseite positiv entwickelt hat, so hat sich auch eine weitere Ent-

spannung bei den Umlagen ergeben. Die Umlagen, d.h. die Finanzausgleichsumlage an das Land und die Kreisumlage sind auf Grund der doch deutlichen Rückgänge bei der Steuerkraftmesszahl weitere rückläufig.

Die Finanzausgleichsumlage an das Land war kalkuliert mit 796.600 € und war in Höhe von 788.509,90 € an das Land abzuführen. Damit blieb diese in Höhe von 8.090,10 € unterhalb des Planansatzes. Der Vorjahreswert im Jahr 2010 lag bei 1.129.105 €

Ebenso ist die Kreisumlage im Vergleich zu den Vorjahren erstmalig wieder zurückgegangen. Der Haushaltsansatz mit 1.214.500 € wurde nicht in dieser Höhe benötigt. An den Kreis mussten lediglich 1.164.388,68 € abgeführt. Die Kreisumlage betrug im Vorjahr noch 1.431.664,84 €

Korrespondierend mit den positiven Aufkommen der Gewerbesteuer hat sich auch die Gewerbesteuerumlage entwickelt. Ging man bei der Haushaltsplanberatung von einem Haushaltsansatz 1,2 Mio. und damit einer Gewerbesteuerumlage von 271.000 € aus, so hat sich die Gewerbesteuerumlage mit 268.318,61 € annähernd stabil gehalten. Dies ist einem niedrigeren Gewerbesteuerumlagen-Hebesatz zu verdanken.

Die Haushaltsansätze für die Zinseinkünfte bzw. Zinseinnahmen aus Sonderrechnungen und Beteiligungen an Unternehmen konnte nicht erreicht werden. Zum einen ist dies dem sehr niedrigen Zinsniveau zu schulden und andererseits wurde das angestrebte Ergebnis beim Fonds nicht ganz erreicht. Im Haushaltsplan wurde zwar vorsichtig kalkuliert und auch ein niedriger Ansatz von insgesamt 250.000 € eingestellt. Insgesamt konnten an Zinsen und Gewinnanteilen aber nur 231.960,90 € vereinnahmt werden.

Im Haushalt 2011 war eine Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt in Höhe von 571.610 € geplant. Der Verwaltungshaushalt hat sich positiver entwickelt, sodass eine Zuführung von 1.256.594,37 € möglich ist. Die Zuführung hat sich damit im Vergleich zum Planansatz um den Betrag von 684.984,37 € verbessert.

Auch das Ergebnis des Vermögenshaushaltes hat sich im Vergleich zum Planansatz positiv entwickelt. Auf die nachfolgenden Erläuterungen wird dabei Bezug genommen und verwiesen. In der Summe ergibt sich eine Zuführung zur allgemeinen Rücklage in Höhe von 783.056,57 €

Vermögenshaushalt

Der Vermögenshaushalt 2011 war geprägt von Investitionen in die Infrastruktur und deren Sicherung und Erhalt. Schwerpunkte bildeten die Abrechnung der Investition in das Ganztageschulgebäude mit Kleinkindbetreuung, die Fortsetzung der Investitionen im Rahmen des Landessanierungsprogramms im Gebiet Ortskern Süd, die Straßenbaumaßnahme in der Zeppelinstraße und die Erneuerung des Eisengartstegs, die Sanierung der Bahnunterführung und das Auswechseln der Straßenbeleuchtung durch energieeffizientere Leuchtkörper.

Im Einzelnen:

Vom pauschalen Ansatz bei der Gemeindeverwaltung mit 10.000 € wurden nur 4.015,40 € benötigt.

Für die Einführung des neuen Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesens wurde der An-

satz nicht in Anspruch genommen. Die Maßnahme wird erst im Jahr 2012 abgerechnet. Dieser Haushaltsmittel sollen deshalb als Haushaltsausgaberes auf neue Rechnung vortragen werden.

Im Bereich der Freiwilligen Feuerwehr wurde der eingestellte Planansatz mit pauschal 10.000 € und 7.000 € für die Anschaffung von Ausstattungsgegenständen und Schutzausrüstung ebenfalls nicht komplett benötigt. Insgesamt wurden 9.787,23 € in Anspruch genommen.

Bei der Konzenbergschule Wurmlingen konnte der Zuschuss vom Land, d.h. die Schulbaufördermittel abgerufen werden. Der Haushaltseinnahmerest mit 238.300 € konnte aufgelöst werden.

Bei den pauschalen Ansätzen in Höhe von 10.000 € für die Konzenbergschule Wurmlingen und 13.000 € für weitere Ausstattungen, Archivschränke und Möblierungen konnten ebenfalls Einsparungen erzielt werden. Insgesamt mussten nur 7.814,84 € in Anspruch genommen werden.

Bei der baulichen Maßnahme an der Konzenbergschule d.h. im Ganztages Schulgebäude wurden noch verschiedene Gewerke einschließlich des Honorares abgerechnet. 2011 sind noch Schlusszahlungen im Jahr 2011 in Höhe von 248.726,24 € angefallen. Ebenso wurde die im Haushaltsplan 2010 budgetierte Maßnahme d.h. der Änderung der Schließanlage im Jahr 2011 umgesetzt. Hierfür wurden 12.910,91 € aufgewendet.

Für die Katholische Kirche wurde bereits im Jahr 2010 für die Sanierung der Sebastianskapelle ein Zuschuss von 10.000 € eingestellt. Dieser Zuschuss wurde mit Haushaltsausgaberes auf das Jahr 2011 übertragen. Im Jahr 2011 sind hiervon nur teilweise Mittel in Höhe von 6.950,46 € abgerufen worden. Der Restbetrag wird auf neue Rechnung übertragen.

Ebenso wurde für die Evangelische Kirche für die Sanierung der Erlöserkirche ein Zuschuss von 24.000 € eingeplant. Die Maßnahme wurde im Jahr 2011 nur in Grundzügen begonnen und mit Schwerpunkt im Jahr 2012 umgesetzt. Der wird deshalb auf neue Rechnung vorgetragen und sicherlich im Jahr 2012 zur Auszahlung anstehen.

Im Bereich der Kleinkindbetreuung konnten die Zuschüsse abgerufen werden. Der Schlussverwendungsnachweis wurde 2011 erstellt. Der Haushaltsrest mit 50.923 € konnte aufgelöst werden.

Ebenso wurde die Baumaßnahme der Kleinkindbetreuung im Jahr 2011 abgerechnet. Nach Vorlage der Kostenfeststellung sind an Bauausgaben für die Kleinkindbetreuung noch 45.413,64 € zu begleichen gewesen.

Darüber hinaus wurde beim Kindergarten St. Josef für die Erneuerung der Holzterrasse und der Außentreppe im Außengelände ein Haushaltsplanansatz von 10.000 € eingestellt. Diese Maßnahme wurde zwar im Jahr 2011 umgesetzt, wird aber erst 2012 zur Abrechnung kommen. Die Haushaltsmittel werden deshalb als Haushaltsausgaberes auf das Jahr 2012 übertragen.

Im Jahr 2011 waren verschiedene Reparaturen in der Elta-Halle erforderlich. Es wurde eine Instandsetzung von Wandfliesen und Fugen notwendig, da Wasser in die Konstruktion

eindrang. Außerdem wurden die Kosten für die Untersuchung einer Hallenerweiterung hier budgetiert. Insgesamt sind 4.912,28 € aufzuwenden gewesen.

Sehr erfreulich war, dass auch im Jahr 2011 das Sanierungsgebiet Ortskern Süd im Rahmen des Landessanierungsprogramms mit einer Aufstockung der Fördermittel vom Land Baden-Württemberg bedacht wurde. Im Haushaltsplan wurden bei vorsichtiger Planung keine Mittel hierfür eingestellt. Die Bewilligung der Aufstockungsmittel machte es möglich, dass im Jahr 2011 insgesamt Einnahmen von 240.000 € abgerufen werden konnten.

Korrespondierend dazu konnten auf Grund einer sehr guten Mitwirkungsbereitschaft im Sanierungsgebiet Ortskern Süd eine Reihe von weiteren privaten Maßnahmen umgesetzt werden. Auf Grund der Verwendung der Haushaltsausgabenreste konnten 98.027,73 € an Zuschüssen ausgezahlt werden. Die weiter verbleibenden Mittel in Höhe von 31.043,64 € wurden auf neue Rechnung übertragen.

Ein sehr erfreuliches Projekt mit einer sehr hohen Unterstützung der Vereine, von den Jugendlichen und der Bürgerschaft war die Umsetzung des Beachvolleyballfeldes. Der Haushaltsplanansatz mit 11.000 € war gut geplant. Es sind Ausgaben von 11.475,665 € entstanden. Sobald der Bewilligungsbescheid vorliegt, können auch die Zuschüsse noch abgerechnet und von diesem Betrag in Abzug gebracht werden. Das Beachvolleyfeld kann sicherlich als gelungenes Projekt bezeichnet werden und findet aktuell eine sehr positive Frequentierung.

Im Bereich des Bau- und Wohnungswesen wurden verschiedene Maßnahmen aus Vorjahren abgerechnet. So konnte die Fahrbahnsanierung der Schloßstraße abgerechnet werden, nach dem die Schlussrechnung durch die beauftragte Firma eingegangen war. Der Haushaltsausgabenrest konnte aufgelöst werden.

Die Sanierung der Bahnunterführung konnte ebenfalls im Jahr 2011 abgerechnet und auch die Fördermittel konnten abgerufen werden. Die gebildeten Haushaltsreste wurden aufgelöst. Die Sanierung der Bahnunterführung hat insgesamt Aufwendungen von 127.129,15 € verursacht.

Für die Sanierung der Schloßstraße musste nach Vorlage der Schlussrechnung noch ein Betrag in Höhe von 42.437,45 € ausbezahlt werden.

Der Parkplatz in der Ortsmitte konnte ebenso wie das Ganztageseschulgebäude und die Kleinkindbetreuung schlussgerechnet werden. Für den Abschluss dieser Maßnahme mussten im Jahr 2011 noch 12.345 € aufgewendet werden.

Im Haushaltsplan 2011 wurde als Instandsetzungsmaßnahme bei den Gemeindestraßen die Zeppelinstraße vorgesehen. Es wurde ein Haushaltsansatz in Höhe von 60.000 € gebildet. Bei den Bauarbeiten wurde festgestellt, dass ein Hausanschluss und ein Kontrollschacht defekt und komplett zu erneuern waren. Darüber hinaus lagen bereits die Submissionsergebnisse bei der Vergabe durch den Gemeinderat über dem Haushaltsansatz mit 60.000 €. Die Zeppelinstraße hat insgesamt einen Aufwand von 92.356,70 € verursacht.

Hingegen war die Erweiterung der Parkplätze auf der Insel deutlich günstiger zu realisieren als geplant. Vom Planansatz mit 12.000 € waren für die Anlegung der zusätzlichen Parkplätze nur 3.871,60 € aufzuwenden.

Ebenso hat sich die Verkehrsberuhigung in der Kapfstraße günstiger realisieren lassen. Von den veranschlagten 5.000 € mussten nur 2.276,47 € in Anspruch genommen werden.

Größte Baumaßnahme im Jahr 2011 war die Erneuerung der Brücke über die Elta, der sogenannte Eisengartsteg. Die Baumaßnahme wurde im Haushaltsplan 2011 mit 100.000 € berücksichtigt. Im Jahr 2011 sind davon 45.631,92 € an Aufwendungen entstanden. Die verbleibenden Mittel werden auf das Haushaltsjahr 2012 mittels Haushaltsausgaberest übertragen.

Die Erneuerung der Straßenbeleuchtung und Umstellung auf energieeffiziente Beleuchtungskörper macht sich bei den Stromverbrauchskosten bemerkbar. Im Jahr 2011 wurde die Straßenbeleuchtung in der Unteren Hauptstraße und in der Daimlerstraße ausgewechselt. Der Haushaltsplanansatz mit 20.000 € wurde mit 34.651,93 € übertroffen.

Im Bereich der Abwasserbeseitigung war bereits im Jahr 2010 die Erweiterung der SPS und Fernwirkanlage für die Steuerung der Regenüberlaufbecken und Regenüberläufe eingeplant. Es ergab sich auf Grund rechtlicher Änderungen weiterer Abstimmungsbedarf, sodass diese Maßnahme erst im Jahr 2012 zur Ausführung kommt. Bisher mussten nur anteilige Honorare bezahlt werden. Von dem Haushaltsausgaberest in Höhe von 164.307,19 € wurden nur 3.465,10 € in Anspruch genommen. Die verbleibenden Mittel werden mit Haushaltsausgaberest auf neue Rechnung übertragen.

Außerdem wurden im Bereich der Abwasserbeseitigung verschiedene Schächte und Kanalabschnitte auf Grund ihrer Dringlichkeit saniert und auch der Anteil in der Schloßstraße für den Kanal schlussgerechnet. Hierfür sind im Jahr 2011 30.570,51 € angefallen.

Bei den Investitionskosten auf der Kläranlage Tuttlingen wurden von den Stadtwerken Tuttlingen 16.000 € für das Jahr 2011 angemeldet. Insgesamt sind 19.209,22 € angefallen.

Auf dem Friedhof wurde 2011 eine vierte Urnenwand realisiert. Diese wurde mit 35.000 € budgetiert. Entstanden ist ein Aufwand von 37.399,37 €

Für den Bauhof wurde die Pauschale wie in den Vorjahren mit 10.000 € eingestellt. Darüber hinaus für die Ersatzbeschaffung eines Mulchers ein Betrag in Höhe von 4.000 € Dieser Mulcher wurde angeschafft. Die Pauschale für Unvorhergesehenes musste nicht in Anspruch genommen.

Im Jahr 2010 wurde der Markant Markt umfänglich modernisiert und instand gesetzt. Die Maßnahme konnte nach einem aufwendigen Prüfungsverfahren erst im Jahr 2012 abgerechnet und dort der Zuschuss vereinnahmt werden. Der Haushaltsplanansatz wird mit Haushaltseinnahmerest auf neue Rechnung übertragen.

Im Bereich des Grundstücksverkehrs konnte auf der Einnahmenseite bei einem Planansatz mit 50.000 € ein Erlös 219.918,77 € erreicht werden. Darin enthalten sind die Veräußerung eines Bauplatzes und die Restzahlung von Gewerbeflächen.

Auf der Aufgabenseite wurden kleinere Waldgrundstücke erworben mit einem Aufwand von 6.769,82 € Der Haushaltsansatz in Höhe von 60.000 € wurde damit nur teilweise benötigt.

Saldiert bedeutet dies, dass sich das Ergebnis des Verwaltungshaushaltes im Vergleich zur

Planung deutlich verbessert hat. Auf der einen Einnahmenseite konnten 678.464,17 € mehr eingenommen werden. Auch das Ergebnis des Vermögenshaushaltes hat sich deutlich verbessert. Das Volumen liegt mit 704.920,21 € über der Planung. Entsprechend haben sich auch die Zuführung zum Vermögenshaushalt bzw. die Zuführung zur Allgemeinen Rücklage verbessert. Entsprechend den Haushaltsplanungen war eine Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt mit 571.610,00 € eingeplant. Nun kann eine Zuführung von 1.256.594,37 € vorgenommen werden. Die Zuführung zum Vermögenshaushalt hat sich damit um 684.984,37 € gegenüber dem Planansatz verbessert.

Auch die Zuführung zur Allgemeinen Rücklage liegt deutlich höher. Der Planansatz war mit 190.910,00 € budgetiert. Im Ergebnis kann der allgemeinen Rücklage ein Betrag von 783.056,57 € zugeführt werden.

Die Entwicklung der Sonderrücklage verlief auf einem, aufgrund des aktuellen Zinsniveaus und der Aktienentwicklung sowie den Schwierigkeiten an den Finanzmärkten auf einem zu niedrigen Niveau aber insgesamt stabil. Die breitere Aufstellung zum einen über ein inneres Darlehen an die Wärmeversorgung mit einer entsprechenden stabilen Verzinsung und einer Beteiligung bei der Badenova mit ebenfalls einer höheren Verzinsung als dies die Finanzmärkte aktuell ergeben, hat sich als wertvoll erwiesen. Aufgrund der Beteiligung bei der Badenova in Höhe von 1.113.000,00 € beläuft sich nach der Entnahme dieses Betrages aus der Sonderrücklage, die Sonderrücklage noch auf 6.813.879,32 €. Die Beteiligung bei der Badenova beträgt wie genannt 1.113.000,00 €.

Die Steuerkraft des Jahres 2011 belief sich im Ergebnis auf den Betrag 4.108.446,20 €. Dies entspricht einem Kopfbetrag von 1.080,60 €, der Vorjahreswert lag bei 933,70 €.

Für das Haushaltsjahr 2011 wurden aufgrund der noch anstehenden bzw. noch nicht abgeschlossenen Maßnahmen, wie oben ausgeführt, folgende Haushaltseinnahme- bzw. Haushaltsausgabenreste gebildet.

Haushaltsreste 2011

Vermögenshaushalt

Haushaltseinnahmereste	
8810.361000 Zuweisungen Umbau Markant	40.000,00 €
Summe	40.000,00 €
Haushaltsausgabenreste	
2.0200.935000 Einführung NHKR	20.000,00 €
2.3700.998000 Sanierungszuschuss Sebastiankapelle	3.049,54 €
2.3700.998001 Sanierungszuschuss Erlöserkirche	24.000,00 €
2.4650.940000 Kindergarten St. Josef	10.000,00 €
2.6150.950000 Landessanierungsprogramm	48.956,36 €
2.6300.969023 Eisengartsteg	54.368,08 €
2.7000.940000 Erweiterung SPS Abwasserbeseitigung	160.842,09 €
Summe	321.216,07 €

Die Haushaltseinnahmereste verringern sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich aufgrund der Abrechnungen und dem Abschluss einer ganzen Reihe von Maßnahmen. Die Haushaltsausgabenreste verringern sich ebenfalls deutlich, da ebenfalls viele begonnene Maß-

nahmen abgeschlossen werden konnten.

Neben dem allgemeinen Haushalt verliefen die Einnahmen und Ausgaben im Eigenbetrieb Wasser- und Wärmeversorgung planmäßig. Der Vermögensplan der Wasserversorgung beinhaltet im Jahr 2011 keine größeren Maßnahmen. Wesentlicher Punkt ist noch die abschließende Finanzierung der Sanierung des alten Hochbehälters mit der Ultrafiltration. Die Maßnahme konnte im Jahr 2011 dennoch noch nicht komplett abgerechnet werden, da bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht alle Schlussrechnungen vorlagen. Hinsichtlich der Darstellung der Ergebnisse und Erläuterungen wird auf den Rechenschaftsbericht der Sonderrechnung Wasserversorgung verwiesen.

Im Eigenbetrieb Wasser- und Wärmeversorgung wird auch die Holzhackschnitzelheizzentrale mit Nahwärmenetz geführt. Die Anlage lief im Jahr 2011 problemlos und hat die Wärmeversorgung sowohl der öffentlichen Gebäude wie auch der privaten Gebäude sichergestellt. Auch hierzu wird hinsichtlich der Details und Ergebnisse bzw. Erläuterungen auf den Rechenschaftsbericht der Sonderrechnung Wärmeversorgung hingewiesen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass im Jahr 2011 viele kleinere Investitionsmaßnahmen und Maßnahmen zur Sicherung der Infrastruktur getätigt werden konnten. Die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise haben sich deutlich abgeschwächt und das Haushaltsjahr 2011 bewegt sich wieder auf einem guten Niveau. Erfreulich, dass die Einnahmen sich sehr positiv entwickelt haben und die Ausgaben stabil, sodass im Ergebnis eine höhere Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt bzw. eine höhere Zuführung an die allgemeine Rücklage erwirtschaftet werden konnte.

Die Jahresrechnung macht auch deutlich, dass weiterer Handlungsbedarf besteht, bei der Steigerung der Energieeffizienz bzw. den Energieeinsparungspotenzialen. Insgesamt konnten viele wichtige Maßnahmen für die Gemeinde umgesetzt, realisiert und auch zum allergrößten Teil abgeschlossen werden.

Während des gesamten Jahres 2011 war die Gemeinde Wurmlingen schuldenfrei. Zins- und Tilgungsleistungen waren während dem gesamten Haushaltsjahr nicht notwendig. Die Gemeindekasse war während des Jahres 2011 stets liquide. Rücklagenmittel und nicht benötigte Kassenmittel wurden zinsbringend auf einem Geldmarktkonto, einem Zusatzsparkonto oder auf verschiedenen Festgeldanlagen angelegt. Darüber hinaus betrug die Anlage beim DEKA-Fonds im Jahr 2011, nachdem die Entnahme für Beteiligung bei der Badenova getätigt war, noch 6.816.879,32 € An Zinseinnahmen konnten 231.960,90 € erwirtschaftet werden.

Die Kassenaußenstände bewegen sich ohne die Rechnungsabgrenzungspositionen im üblichen Rahmen und auf einem nach wie vor insgesamt recht erfreulichen niedrigen Niveau.

In seinem abschließenden Resümee wertete Bürgermeister Schellenberg dieses Rechnungsergebnis und die deutlich höhere Rücklagenzuführung als recht erfreulich. Der aktuelle Rücklagenstand, die schon seit vielen Jahren sehr solide Finanzausstattung der Gemeinde insgesamt, aber auch die Prognosen der künftigen Jahre würden der Gemeinde auch weiterhin eine gute Erfüllung ihrer Aufgaben ermöglichen. Und diese, so der Bürgermeister, würden auch in Zukunft nicht weniger. Mit der Weiterentwicklung des Schulstandortes Wurmlingen, den Herausforderungen der Kommunen in den Bereichen Kindergärten und Kleinkindbetreuung, der demografischen Veränderungen aber auch der

mehr technischen Aufgaben wie verschiedener Straßensanierungen, weitere Aufgaben im energetischen Bereich wie z.B. dem Bauhof und dem Feuerwehrmagazin sowie der Straßenbeleuchtung aber auch Veränderung- und Unterhaltungsmaßnahmen im Bereich der Abwasserbeseitigung werde die Gemeinde hier noch zur Genüge fordern.

Abschließend stellte der Gemeinderat die Jahresrechnung 2011 wie vorgelegt einstimmig fest, bestätigte die vorgeschlagenen Haushaltsreste und genehmigte, soweit noch nicht in früheren Einzelbeschlüssen bestätigt, die sich ergebenden über- und außerplanmäßige Ausgaben des Haushaltsplanes 2011.

Am Ende der Beratung nahm der stellvertretende Bürgermeister Harald Schmid die Gelegenheit wahr, sich beim Bürgermeister Schellenberg und der gesamten Verwaltung für die geleistete Arbeit und die gute Haushaltsführung und den sorgfältigen Umgang sowie vorbildlichen Einsatz mit den Geldern der Gemeinde zu bedanken. Die Gemeinde könne sowohl stolz darauf sein, so gute und solide Finanzen zu haben aber auch darauf, eine solche Führungsspitze und eine kleine aber sehr effiziente Verwaltung.

Diesen Dank gab Bürgermeister Schellenberg gerne an alle Mitarbeiter der Gemeinde weiter, von denen jeder an seinem Bereich „die Rädchen mitdrehe“, um insgesamt eine solche Aufgabenerfüllung und einem solches Gesamtergebnis zu erreichen.

2. Feststellung des Jahresabschlusses des Eigenbetriebs Wasser- und Wärmeversorgung Wurlingen

Entsprechend dem Beschluss des Gemeinderates wird der Eigenbetrieb Wasser- und Wärmeversorgung zwar als gemeinsamer Eigenbetrieb Wasser- und Wärmeversorgung Wurlingen geführt, jedoch getrennt Rechnung gelegt. Die Steuerberatungsgesellschaft Kobera hat auftragsgemäß nun die Sonderrechnung zum einen für den Teil der Wasserversorgung und zum anderen für den Teil der Wärmeversorgung zum 31.12.2012 abgeschlossen. Auch diese Jahresabschlüsse wurden dem Gemeinderat vorgelegt und erläutert. Das Wirtschaftsjahr schließt danach mit einer Bilanzsumme von 2.246.683,76 €(Vorjahr 2.349.955,10 €).

Wasserversorgung

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Wasserversorgung ergibt einen Gewinn von 11.294,71 €(Vorjahr Gewinn 23.397,67 €).

Die Einnahmen liegen in der Summe mit 224.977,88 €leicht über dem Planansatz von 223.700 €und rund 9.150 €über dem Vorjahresergebnis. Diese Umsatzerhöhung ist hauptsächlich auf einen wieder ansteigenden Wasserverkauf bei leicht angehobenen Verbrauchsgebühren von 1,21 €/m³ (Vorjahr 1,17 €/m³) zurückzuführen. Im Jahr 2011 wurden 157.107 cbm abgegeben gegenüber 154.863 cbm in 2010, 158.897 cbm in 2009, 155.200 cbm in 2008, 154.600 cbm in 2007, 156.570 cbm in 2006 und 160.539 cbm in 2005. Neben dem Erlös aus dem Wasserverkauf ergaben sich Einnahmen durch die Auflösung von Ertragszuschüssen mit 17.593,00 €sowie aus sonstigen betrieblichen Erträgen mit 3.083,41 €

Auf der Ausgabenseite haben sich die laufenden Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr per Saldo um rund 21.250 €auf insgesamt 213.683,17 €erhöht, liegen jedoch deutlich un-

ter dem Planansatz von 223.700 € Höhere Aufwendungen gegenüber 2010 ergaben sich bei den Betriebskosten. Nach Abschluss der Modernisierungs- und Erweiterungsmaßnahmen am Hochbehälter schlagen in 2011 nun wie prognostiziert auch die höheren Abschreibungen zu Buche. Ein höherer Unterhaltungsaufwand hat sich auch beim Leitungsnetz ergeben. Der Personalkostensatz und der Verwaltungskostenbeitrag an den allgemeinen Haushalt blieben stabil.

Der Wasserverlust, sprich die Differenz zwischen geförderter und verkaufter Wassermenge ist gegenüber den Werten des Vorjahres wieder zurückgegangen auf 22,6%. (2010: 29,9%, 2009: 24,7%).

In diesem Wasserverlust sind allerdings auch die nicht gemessenen Verbräuche für die öffentlichen Brunnen, Spülungen des Leitungsnetzes usw. enthalten. Ein hoher Stellenwert hat nach wie vor das Aufspüren einiger Undichtigkeiten und die Behebung von Rohrbrüchen um dieses niedrige Niveau zu halten bzw. noch zu verbessern.

Im **Vermögensplan** sind auf der Einnahmenseite die Abschreibungen sowie der Jahresgewinn zu nennen.

Ausgaben im investiven Bereich sind kleinere Maßnahmen bei den Gewinnungsanlagen mit rd. 2.700 € sowie am Leitungsnetz mit rd. 20.900 € (Teilerneuerung Zeppelinstraße) sowie die Auflösung von Ertragszuschüssen mit 17.593 €. Außerdem sind noch verschiedene Schlussrechnungen von der Sanierung des alten Hochbehälters und der Ultrafiltrationsanlage angefallen, die allerdings aus im Vorjahr gebildeten Rückstellungen finanziert wurden.

Wärmeversorgung

Im Bereich der Wärmeversorgung wurde nun zum dritten Mal für ein komplettes Jahr die **Gewinn- und Verlustrechnung** erstellt. Die Investitionen sind abgeschlossen und die Anlage läuft im Regelbetrieb. Im Wirtschaftsjahr ergibt sich ein Jahresverlust von 24.936,10 €

Der Erfolgsplan Wärmeversorgung schließt mit Einnahmen von 148.363,20 € (Vorjahr 165.502,45 €) ab. Insgesamt wurden knapp 1762 (Vorjahr 2012) MWh Wärme produziert. Dies sind 250 MWh oder 12 % weniger als 2010. Von der Wärmeproduktion entfallen knapp 1641 MWh (1.800 MWh) auf den Holzessel (93 %) und 121 MWh (214 MWh) auf den Gaskessel. Wärmeverluste errechnen sich mit 15,95 % (Vorjahr 15,72 %).

An Ausgaben sind 173.299,30 € zu verzeichnen (Vorjahr 165.759,34 €). Die meisten Ausgabeansätze entwickelten sich positiv und bleiben unterhalb der Plansätze. So waren die Bezugskosten für Strom mit 8.696,83 € nahezu unverändert (Vorjahr 8.636,64 €). Für den Gasbezug mussten 9.484,63 € aufgewendet werden (Vorjahr 10.114,27 €). Hackschnittel wurden für 32.644,24 € eingesetzt (Vorjahr 37.367,10 €). Die Abschreibungen sind mit einem Betrag von 57.659,00 € nahezu gleichbleibend (Vorjahr 57.660,37 €). Geringere Aufwendungen ergaben sich beim Geschäftsaufwand und dem Verwaltungskostenbeitrag. Gegenüber dem Vorjahr deutlich höher sind hingegen die zu zahlenden Zinsen. Hier schlägt erstmals die Verzinsung des vom allgemeinen Haushalt gewährten Inneren Darlehens für volle 12 Monate zu Buche. Insgesamt ergibt sich ein Zinsaufwand von 41.973,71 € (Vorjahr 24.519,27 €).

Im **Vermögensplan** sind auf der Einnahmenseite aus dem laufenden Betrieb im Wesentlichen die Abschreibungen mit 57.659,00 € zu nennen. Außerdem ergeben sich erübrigte

Mittel aus dem Vorjahr von 29.192,36 € Die Einnahmen im Vermögensplan belaufen sich auf insgesamt 86.851,36 €

Auf der Ausgabenseite ergeben sich Aufwendungen für die Tilgungsrate des Inneren Darlehens mit 138.011,93 € sowie der oben genannte Jahresverlust. Bezogen auf die Einnahmen ergibt sich so insgesamt ein Deckungsmittelfehlbetrag von 76.096,67 €

Über die Behandlung des Jahresgewinns bzw. Verlustes hat der Gemeinderat zu entscheiden. Bisher wurden die aufgelaufenen Gewinne stets zur Deckung künftiger Verluste vorgetragen oder frühere Verluste getilgt bzw. sich ergebende Verluste aus Gewinnvorträgen getilgt oder auf neue Rechnung vorgetragen.

Empfohlen und einstimmig beschlossen wurde deshalb, auch den bisherigen Gewinn der Wasserversorgung bzw. den Verlust der Wärmeversorgung jeweils auf neue Rechnung vorzutragen. Einstimmig stellte der Gemeinderat abschließend auch den Jahresabschluss der Wasser- und Wärmeversorgung Wurmlingen wie vorgelegt fest. Ebenso einstimmig wurde der Bürgermeister in seiner Eigenschaft als Betriebsleiter des Eigenbetriebes entlastet.

3. Fortschreibung des Flächennutzungsplans für den Verwaltungsraum Tuttlingen - Vorstellung des Fachgutachtens Windkraft

In der Gemeinderatssitzung am 08.10.2012 wurde bereits kurz über die gutachterlichen Bewertungen zur Flächennutzungsplan Fortschreibung, Windkraft im Verwaltungsraum Tuttlingen berichtet. Im Rahmen der sechsten Fortschreibung – Flächennutzungsplan Verwaltungsraum Tuttlingen, Ausweisung von Vorranggebieten/Konzentrationszonen für Windkraft, wurde nun in der Sitzung anhand einer Präsentation nochmals ausführlich der Sachstand der Fachgutachten Windkraft vorgestellt. Darüber hinaus wurden die weiteren erforderlichen Schritte zur Fortschreibung des Flächennutzungsplans und der Bürgerinformation/Bürgerbeteiligung festgehalten.

a) Allgemeines

Die Landesregierung Baden-Württemberg hat klare Zielvorgaben für den Ausbau alternativer Energiequellen gemacht. So sollen beispielsweise bis zum Jahr 2020 10% des Stromverbrauchs aus heimischer Windkraft abgedeckt werden. Zur Erreichung dieses Ziels wurde das Landesplanungsgesetz geändert und darauf aufbauend der sogenannte Winderlass verbindlich erklärt, in dem die Gemeinden in den Flächennutzungsplänen sogenannte Vorranggebiete ausweisen in denen der Bau und der Betrieb von Windkraftanlagen möglich ist. Sofern windhöfliche Flächen gegeben sind, haben die jeweiligen Gemeinden einen substanziellen Beitrag zur Erreichung dieses Ziels zu leisten.

Auch auf der Gemarkung Wurmlingen liegen solche windhöflichen Flächen. Wir haben bereits im September des vergangenen Jahres durch die KEA eine erste Bewertung vornehmen lassen und danach im Herbst 2011 zwei mögliche Standorte auf dem Konzenberg angemeldet.

b) Fortschreibung Flächennutzungsplan

Die Fortschreibung des Flächennutzungsplans stellt ein sehr umfangreiches Planwerk dar. Zunächst ist aufbauend auf der Windhöflichkeit ein Fachgutachten zu erstellen, das als

Grundlage für die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes dient. In dieses Fachgutachten fließen Kriterien wie die Windhöflichkeit/Windverhältnisse, den Landschaftsraum prägende Elemente, Abstände zur Wohnbebauung und Hangkanten, den Bauschutzbereich des Flughafens Neuhausen ob Eck, die Abstimmung der Flächen mit den Nachbarkommunen, Bündelungen, Konzentrationszonen, ökologische Aspekte, Landschaftsschutzaspekte und viele Kriterien mehr ein.

Dieses Fachgutachten wurde nun im Oktober fertig gestellt und vorgestellt. Die offizielle Anhörung der Träger öffentliche Belange ist vom 29.10. – 30.11.2012 vorgesehen. Für den 05.11.2012 ist ein Scoping-Termin vorgesehen. In der Zeit vom 05.11.-14.12.2012 ist eine Bürgerbeteiligung mit Infoveranstaltungen in allen Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft vorgesehen und auch für die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes notwendig. Nach Durchführung dieser Verfahrensschritte liegt dann ein positives Planungskonzept vor, das eine Steuerungsmöglichkeit für die jeweiligen Gemeinden möglich macht.

c) Ergebnis der Fachgutachten für die Gemarkung Wurmlingen

Mögliche Flächen im Bereich der Verwaltungsgemeinschaft wurden in diesem Fachgutachten untersucht und eingegrenzt. Auf der Gemarkung Wurmlingen bzw. den überschneidenden Gemarkungen zu den Nachbargemeinden bleiben nur der Weilheimer- und der Wurmlinger- sowie der Konzenberg übrig. Insgesamt sind neun mögliche Standorte in der Verwaltungsgemeinschaft übrig geblieben, die nun weiter untersucht werden können. Zu Beginn der Untersuchung standen insgesamt 40 Flächen aufgrund der Windhöflichkeit basierend auf dem Windatlas als potenzielle Standorte zur Verfügung. Von diesen wurden nun 31 aussortiert, unter anderem aufgrund von zu geringen Abständen zu Wohngebieten oder zum Flugplatz Neuhausen oder aufgrund einer zu starken Häufung an einzelnen Standorten. Bei den Standorten Weilheimer Berg bzw. Wurmlinger Berg ist die Gemarkung Wurmlingen nicht berührt. Bei dem Standort Konzenberg liegen zum heutigen Zeitpunkt Restriktionen vor, aufgrund von Brutgebieten des roten Milan und der Überschneidung mit dem Bauschutzbereich des Flugplatzes Neuhausen ob Eck.

d) Weiteres Vorgehen

Aufgrund dieser Restriktionen kann zum heutigen Zeitpunkt noch nicht abschließend genannt werden, ob auf der Gemarkung Wurmlingen Windkraftanlagen realisiert werden können. Die Frage der Brutgebiete des roten Milan muss im Rahmen der Anhörung Träger öffentlicher Belange noch weiter präzisiert werden. Ebenso lassen sich die Fragen des Bauschutzbereichs des Flugplatzes Neuhausen ob Eck nicht im Vorfeld beantworten. Auch hier sind die Ergebnisse der Anhörung der Träger öffentlicher Belange einmal für den Bestandschutz aus militärischer Sicht aber auch den Bestandschutz aus der zivilen Nutzung des Flugplatzes Neuhausen ob Eck abzuwarten.

Vorgeschlagen und vom Gemeinderat einstimmig beschlossen wurde deshalb, Anfang Dezember eine Bürgerbeteiligung / Bürgerinformation anzubieten, nachdem die Ergebnisse der Anhörung der Träger öffentlicher Belange vorliegen bzw. sich die oben genannte Fragen präzisieren lassen. Unabhängig davon soll aber auch die Bürgerschaft über das Thema Windkraft informiert und der Sachstand weitergegeben werden, da bei der heutigen Dimension der Windkraftanlagen, auch wenn sie auf einer benachbarten Gemarkung stehen, Auswirkungen bzw. Sichtbeziehungen nach Wurmlingen ermöglichen.

4. Anschaffung von neuen Feuerwehrjacken für die Freiwillige Feuerwehr Wurmlingen

Die Freiwillige Feuerwehr hat die bisherige Brandschutzkleidung seit rund 12 Jahren im Einsatz. Bis auf wenige Ersatzbeschaffungen oder neuere Kleidung durch spätere Feuerwehreintritte weist die aktuelle Brandschutzkleidung verschiedene Verschleißspuren auf. Ein großer Teil muss ersetzt werden. Die Feuerwehr hat sich deshalb bei den Feuerwehren im Umkreis und insgesamt über aktuelle Brandschutzkleidungen informiert und erkundigt.

Zur Ersatzbeschaffung steht pro Feuerangehörigen jeweils eine komplette Garnitur mit Jacke und Hose an. Für das von der Feuerwehr favorisierte Produkt ist mit Kosten von rund 800 € zu rechnen. Bei aktuell 35 Feuerwehrangehörigen ergibt dies ein Finanzbedarf von 28.000 €

Der Technische Ausschuss hat diese Ersatzbeschaffung bereits grundsätzlich vorberaten. Dabei wurde sowohl die grundsätzliche Notwendigkeit gesehen, als auch das von der Feuerwehr ausgewählte Produkt bestätigt. Dieses ist bereits in umliegenden Feuerwehren erprobt, hat sich bewährt und stellt auch in einer Gesamtbetrachtung im Vergleich mit anderen Angeboten die wirtschaftlichste Lösung dar.

Angesichts der Gesamtkosten und zumal im laufenden Haushalt für diese Ersatzbeschaffung auch keine Mittel eingestellt sind, wurde von der Verwaltung und dem Technischen Ausschuss empfohlen, die Anschaffung in zwei Tranchen aufzuteilen und zunächst die Jacken und später die Hosen anzuschaffen. Für die erste Beschaffungsmaßnahme stünden hierfür aus 2012 noch Restmittel in Höhe von 2.000 € zu Verfügung. Der weitere Teil müsste im Jahr 2013 in den Haushaltsplan aufgenommen werden. Die Anschaffung der Hosen könnte dann für das Jahr 2014 vorgemerkt werden.

Von der Firma Lion Apparel werden die Jacken dieser gewünschten Fireliner Brandschutzkleidung in der Farbe rot für 16.636,37 € angeboten. Zu diesem Preis hat der Gemeinderat nun in einem ersten Schritt der Anschaffung dieser 35 Feuerwehrjacken und einer Auftragsvergabe an die Firma Lion Apparel zugestimmt.

Aus den Reihen des Gemeinderates wurde auch zu überlegen gegeben, ob nicht die Ersatzbeschaffung sinnvollerweise komplett, sprich die Jacken samt Hosen schon im nächsten Jahr erfolgen soll. Diese Anregung wurde von der Verwaltung aufgenommen. Vor einer weiteren Entscheidung sollten jedoch zunächst die Zahlen der Haushaltsplanung 2013 und die finanziellen Spielräume des nächsten Jahres bekannt sein.

5. Prüfung der Jahresrechnungen 2007 bis 2010 durch das Landratsamt Tuttlingen

Die Rechnungsprüfer der Kommunalaufsicht des Landratsamtes Tuttlingen haben die Jahresrechnungen der Gemeinde für die Jahre 2007 bis 2010 geprüft. Der Prüfungsbericht vom 12.10.2012 wurde der Gemeinde am 17.10.2012 zugestellt. Gemäß § 43 Abs. 5 GO und VwV GemO Nr. 1 zu § 114 ist der Gemeinderat über den Abschluss und das Ergebnis der überörtlichen Prüfung zu unterrichten.

Dieser Pflicht ist Bürgermeister Schellenberg in der Sitzung nachgekommen.

Die Prüfung enthält keine Beanstandungen und Aufforderungen, die ein weiteres Handeln oder eine Beantwortung von Prüfungsfeststellungen erforderlich machen.

Im Prüfungsbericht ist unter anderem bestätigt:

„Die Prüfung hat keine wesentlichen Anstände ergeben. Eine Stellungnahme der Gemeinde zu einzelnen Feststellungen ist nicht notwendig.

- Das Ergebnis der Prüfung macht eine Schlussbesprechung nicht erforderlich.
- Die finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse waren im Prüfungszeitraum geordnet.
- Die Verwaltung hat wirtschaftlich und sparsam gearbeitet. Die Vorhaben sind gewissenhaft und zügig durchgeführt worden.
- Die Einhaltung der Haushaltsgrundsätze wird bestätigt.
- Die Kassen- und Buchführung entspricht den gesetzlichen Vorgaben.
- Nach dem Haushaltsplan 2012 und der mittelfristigen Finanzplanung kann die Aufgabenerfüllung der Gemeinde Wurmlingen im Planungszeitraum als gesichert angesehen werden.“

Mit Glückwunsch und Lob an die Verwaltung und das gesamte Rathausteam für diese Rechnungsprüfung ohne jegliche Beanstandungen nahm der Gemeinderat diesen Prüfungsbericht des Landratsamtes Tuttlingen erfreut und zustimmend zur Kenntnis.

6. Anfragen

Vom Gemeinderat wurde eine Anfrage aus der Bevölkerung an die Verwaltung weitergegeben, ob die **Öffnungszeiten der Grünschnittannahme** jetzt in den letzten Herbstwochen angesichts der großen Grünschnittmengen nicht weiter ausgedehnt werden könnten.

Mit Hinweis auf die Zuständigkeit des Landkreises wollte Bürgermeister Schellenberg diese Anregung gerne nach dort weitergeben.

Zum Schluss gab Bürgermeister Schellenberg noch eine Einladung des Kleintierzuchtvereines zur Lokalschau am 24. und 25.11.2012 an den Gemeinderat weiter und erinnerte das Gremium an die Rundfahrt am kommenden Samstagnachmittag zur Besichtigung verschiedener Kunstrasenplätze.

Nach eineinhalb Stunden konnte der Vorsitzende dann die öffentliche Sitzung schließen und noch zu einer nichtöffentlichen Beratung überleiten.